

## TARIKS WETTERKÜCHE



## Zwei Tage statt 24 Stunden

Von Tarik Schwenke

@ Tarik.Schwenke@yahoo.de

Es ist immer wieder faszinierend, wenn man die Antwort auf eine Frage erwartet, die für unseren Alltag nicht den ersten Stellenwert in Anspruch nimmt. Ich spreche von einem Zustand, der immer und überall um uns herum stattfindet und in dem wir uns selbst befinden. Wir können diesem Zustand nicht entkommen und würden ihn ohnehin sehr schnell schmerzlich vermissen. Er hat immense Auswirkungen auf alles und ganz besonders auf Klima und Wetter.

Ich hole kurz etwas aus! Diese Beschaffenheit ergab sich kurz nach der Entstehung unseres Sonnensystems vor 4,6

Milliarden Jahren. Eine gigantische Gas- und Staubwolke war einst der Vorläufer von dem, was wir heute als Stern (Sonne) und die uns umgebenden Planeten kennen. Diese Gas- und Staubwolke zog sich zusammen und begann zu rotieren. Ein Teil davon spaltete sich ab und erst so war es möglich, dass die Sonne entstand. Aus dem abgespaltenen Rest formten sich Planeten und Monde, die weiterhin einen Teil des ursprünglichen Drehimpulses hatten.

Später krachte vermutlich ein gigantischer Körper auf die Erde, der sie in eine zusätzliche Drehbewegung versetzte, die auch aktuell anhält. Die Erde dreht sich um sich selbst, und aufgrund dieser

Drehbewegung erleben wir das Wetter und Klima so wie sie sind. Wenn sich ein Hoch oder ein Tief bewegt, so hat es immer die Drehbewegung der Erde sozusagen „im Gepäck“. Unfassbar, denn sie bewegen sich ja dadurch, weil vor Milliarden Jahren eine Gas- und Staubwolke zu rotieren begann und wesentlich später ein mächtiger Brocken auf die Erde stürzte.

\*

Wer denkt schon an diese von mir skizzierten Vorgänge, wenn man aus dem Fenster schaut, den Sonnenschein bewundert, oder den Regen gegen die Scheiben prasseln hört? Alles ist mit allem verbunden. Übrigens dreht sich die Erde noch sehr lange weiter. Um die

Drehbewegung zu stoppen, bräuchte es eine sehr starke Bremswirkung, und diese finden wir in unserer „direkten“ Nachbarschaft. Der Mond bremste die Erde so sehr, dass ein Erdtag im Laufe von Jahrmillionen von 14 auf 24 Stunden verlängert wurde. Die Bremswirkung dauert weiter an. Jeder Tag verlängert sich derzeit um 23 Mikrosekunden. Also, wem die Zeit heute zu schnell vergeht, der sollte noch 86400 Millionen Jahre warten, bis die Erde zwei Tage braucht um sich ein Mal um sich zu drehen. Für uns Meteorologen würde die Wettervorhersage für mehr als zwei Tage eine echte Herausforderung werden!

\*

Glücklicherweise kann ich Ihnen schon

heute sagen, dass die gesamte Woche in Usingen vergleichsweise recht kalt ausfallen wird. Wie schon angekündigt, macht sich derzeit polare Luft bei uns breit. Nun wird der weitere Verlauf davon abhängen, ob sich über die kalte und schwere Luft ein Hochdruckgebiet legt, das diesen kalten Zustand konserviert.

Die Schneedecke, die sich am Sonntag rund um Usingen gebildet hat, bietet eine ziemlich gute Grundlage dafür. In den kommenden, oftmals klaren Nächten kühlt die Luft über Schnee sehr stark ab. Die Entstehung eines sogenannten „kalten Hochdruckgebiets“ wird somit gefördert. Unter Umständen könnte diese winterliche Episode noch lange andauern.